

Wahlanalyse Landtagswahl Kärnten 2018

SORA/ISA im Auftrag des ORF

Bei der Landtagswahl Kärnten am 4. März 2018 erreicht die SPÖ 47,9 Prozent (+10,8), die FPÖ 23 Prozent (+6,1) und die ÖVP 15,5 Prozent (+1,1). Die Grünen kommen auf 3,1 Prozent (-9) und schaffen den Einzug in den Landtag nicht mehr, ebenso scheitern die NEOS mit 2,1 Prozent. Das Team Kärnten hingegen überspringt mit 5,7 Prozent (-5,5) die 5-Prozent-Hürde. Die weiteren Listen erreichen keine Mandate, die Liste Verantwortung Erde kommt auf 1,9 Prozent, das BZÖ auf 0,4 Prozent (-6), die KPÖ auf 0,3 Prozent und FAIR auf 0,2 Prozent.

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl betrug 68,6 Prozent. Das sind um 6,5 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl vor fünf Jahren.

Landtagswahlen in Kärnten 1999-2018								
	Wahlbeteiligung	SPÖ	FPÖ/FPK	ÖVP	GRÜNE	FRANK/TEAM Kärnten	BZÖ	KPÖ
1999	80,50	32,86	42,06	20,74				0,41
2004	78,63	38,43	42,43	11,64	6,71			0,59
2009	81,78	28,74	3,76	16,83	5,15		44,89	0,53
2013	75,15	37,13	16,85	14,40	12,10	11,18	6,40	
2018	68,6	47,9	23,0	15,5	3,1	5,7	0,4	0,3

Angaben in Prozent; Rest auf 100 Prozent: andere Parteien.

Quelle: [wahldatenbank.at/Land Kärnten](http://wahldatenbank.at/Land_Kaernten)

Wählerströme

Die SORA Wählerstromanalyse, durchgeführt im Auftrag des ORF, zeigt die Wählerwanderungen ausgehend von der Landtagswahl 2013.

Bei deutlich gesunkener Wahlbeteiligung mobilisiert die SPÖ am besten und überzeugt acht von zehn WählerInnen von 2013 erneut. Zusätzlich kann sie mit 17.000 Stimmen am meisten von den NichtwählerInnen dazugewinnen (bzw. von Personen, die 2013 noch nicht wahlberechtigt waren). 13.000 SPÖ-Stimmen kommen von den Grünen hinzu.

Die FPÖ überzeugt rund drei Viertel (73 Prozent) ihrer WählerInnen erneut. Ihre Zugewinne

stammen vor allem vom Team Stronach (11.000 Stimmen) und vom BZÖ (7.000 Stimmen). Rund ein Drittel der BZÖ-WählerInnen von 2013 (35 Prozent) haben diesmal nicht gewählt.

Die ÖVP mobilisiert rund zwei Drittel (65 Prozent) ihrer WählerInnen erneut. Zugewinne kommen mit 4.000 Stimmen von der SPÖ und je 3.000 von FPK, Team Stronach und BZÖ. Auf der anderen Seite verliert die ÖVP auch 5.000 Stimmen an die SPÖ.

Die Grünen, die 2013 ein außergewöhnlich gutes Wahlergebnis erzielt hatten, lösen sich vor allem in Richtung Nichtwahl (14.000 Stimmen) und SPÖ auf (13.000 Stimmen). Nur 7.000 Grün-WählerInnen von 2013 haben auch diesmal Grün gewählt.

Das Team Kärnten gewinnt nur jede dritte Team-Stronach-Stimme von 2013, rund ebenso viele WählerInnen (11.000) gehen diesmal zur FPÖ. Das BZÖ löst sich vor allem in Richtung FPÖ und Nichtwahl auf (je 7.000 Stimmen).

Die KPÖ sowie die Listen Erde und Fair werden in der Wählerstromanalyse als „Sonstige“ zusammengefasst.

Basierend auf dem vorläufigen Ergebnis vom 4.3. inkl. ORF/SORA Briefwahl-Prognose

Wählerstromanalyse Landtagswahl Kärnten 2018 – ausgehend von der Landtagswahl 2013 (absolut, in 1.000 Stimmen)									
	SPÖ 2018	FPÖ 2018	ÖVP 2018	Grüne 2018	TK 2018	Neos 2018	BZÖ 2018	Sonst. 2018	Nichtw. 2018
SPÖ 2013	97	3	4	1	1	1	0	1	14
FPK 2013	2	40	3	0	0	0	0	0	9
ÖVP 2013	5	2	31	0	1	1	0	0	6
Grüne 2013	13	1	1	7	1	2	0	1	14
TS 2013	3	11	3	0	12	1	0	1	5
BZÖ 2013	2	7	3	0	1	0	1	0	7
Sonstige 2013	2	2	1	0	0	0	0	1	0
Nichtw. 2013	17	2	2	0	0	0	0	3	86
Summe 2018	140	67	46	9	17	6	1	7	141

Beispiel: Von den SPÖ-WählerInnen der Landtagswahl Kärnten 2013 haben 97.000 wieder SPÖ gewählt, 3.000 haben die FPÖ gewählt, usw.

Wählerstromanalyse Landtagswahl Kärnten 2018 – ausgehend von der Landtagswahl 2013 (Zeilenprozent)										
	SPÖ 2018	FPÖ 2018	ÖVP 2018	Grüne 2018	TK 2018	Neos 2018	BZÖ 2018	Sonst. 2018	Nichtw. 2018	Sum 2013
SPÖ 2013	80%	2%	3%	1%	1%	1%	0%	0%	12%	100%
FPK 2013	4%	73%	5%	0%	1%	0%	0%	0%	17%	100%
ÖVP 2013	11%	4%	65%	1%	3%	2%	0%	1%	13%	100%
Grüne 2013	32%	2%	2%	19%	3%	5%	0%	2%	35%	100%
TS 2013	8%	31%	8%	0%	33%	3%	0%	3%	14%	100%
BZÖ 2013	8%	32%	15%	0%	3%	2%	4%	1%	35%	100%
Sonstige 2013	29%	27%	11%	0%	3%	4%	0%	18%	7%	100%
Nichtw. 2013	15%	2%	2%	0%	0%	0%	0%	3%	78%	100%

Nur zeilenweise lesen – Beispiel: Von den SPÖ-WählerInnen der Landtagswahl Kärnten 2013 haben 80 Prozent wieder SPÖ gewählt, 2 Prozent haben die FPÖ gewählt, usw.

Wählerstromanalyse Landtagswahl Kärnten 2018 – ausgehend von der Landtagswahl 2013 (absolut, in 1.000 Stimmen)										
	SPÖ 2018	FPÖ 2018	ÖVP 2018	Grüne 2018	TK 2018	Neos 2018	BZÖ 2018	Sonst. 2018	Nichtw. 2018	
SPÖ 2013	69%	4%	8%	8%	6%	19%	3%	8%	10%	
FPK 2013	2%	59%	6%	1%	2%	3%	1%	4%	6%	
ÖVP 2013	4%	3%	67%	4%	7%	13%	3%	7%	4%	
Grüne 2013	9%	1%	2%	83%	7%	32%	1%	9%	10%	
TS 2013	2%	17%	6%	1%	71%	16%	2%	13%	4%	
BZÖ 2013	1%	10%	7%	1%	3%	6%	85%	3%	5%	
Sonstige 2013	1%	3%	2%	0%	1%	4%	2%	16%	0%	
Nichtw. 2013	12%	3%	4%	2%	2%	8%	2%	39%	61%	
Summe 2018	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	

Nur spaltenweise lesen – Beispiel: Die SPÖ-WählerInnen der Landtagswahl Kärnten 2018 setzen sich wie folgt zusammen: 69 Prozent haben auch 2013 SPÖ gewählt, 2 Prozent haben 2013 die FPK gewählt, usw.

Wer hat wen gewählt?

Bei der Landtagswahl Kärnten 2018 zeigten sich große Unterschiede im Wahlverhalten nach Geschlecht: Unter Frauen erreichte die SPÖ mit 56 Prozent eine absolute Mehrheit. Unter männlichen Wählern gibt es hingegen eine blau-türkise Mehrheit von 47 Prozent.

Die SPÖ konnte ältere WählerInnen stärker ansprechen und kam in der Gruppe der über 59-Jährigen auf 58 Prozent. Bei WählerInnen unter 60 Jahren erreichte sie 44 Prozent. Die ÖVP erhielt insbesondere Stimmen von Personen zwischen 30 und 59 Jahren, bei der FPÖ gab es hingegen nur geringe Unterschiede zwischen den Altersgruppen.

Wahlverhalten in ausgewählten Gruppen					
	Männer	Frauen	bis 29-Jährige	30- bis 59-Jährige	60 und älter
SPÖ	40	56	44	44	58
FPÖ	29	17	24	23	20
ÖVP	18	13	9	19	14
GRÜNE	1	6	7	3	1
TEAM Kärnten	7	4	7	6	4
NEOS	2	3	5	2	1

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus

Unter Erwerbstätigen war bei dieser Wahl die SPÖ mit 43 Prozent stärkste Partei, ihr Vorsprung vor der FPÖ war in dieser Gruppe aber deutlich geringer als unter PensionistInnen. Hier kam sie auf 61 Prozent.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus		
	Erwerbstätige	PensionistInnen
SPÖ	43	61
FPÖ	26	18
ÖVP	17	14
GRÜNE	3	1
TEAM Kärnten	7	3
NEOS	2	0

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlverhalten nach formaler Bildung

Die Unterscheidung nach formaler Bildung zeigt, dass die SPÖ bei allen Bildungsschichten ähnlich gut punkten konnte, mit Ausnahme der Befragten mit dem Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule. In dieser Gruppe war die ÖVP mit 30 Prozent besonders stark. Die FPÖ erhielt mehr Stimmen von Personen mit Pflichtschulabschluss bzw. Lehrabschluss, das gilt auch für das Team Kärnten.

Im Detail zeigt sich, dass auch in der Unterscheidung nach Bildung das Geschlecht eine große Rolle spielte: So schnitt die ÖVP unter Männern mit Matura besonders gut, unter Frauen mit Matura hingegen unterdurchschnittlich ab. SPÖ und FPÖ lagen bei Männern mit formal niedriger Bildung fast gleichauf.

Wahlverhalten nach formaler Bildung					
	Pflichtschule	Lehre	BMS	Matura	Universität
SPÖ	47	48	44	51	51
FPÖ	29	30	17	13	8
ÖVP	10	12	30	15	20
GRÜNE	2	1	2	6	12
TEAM Kärnten	8	8	3	2	2
NEOS	3	1	3	4	3

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Bewertung der Entwicklung Kärntens

45 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass sich Kärnten in den vergangenen fünf Jahren eher positiv entwickelt hat, 17 Prozent sehen negative Veränderungen (Rest=keine Veränderung und keine Angabe). Damit hat sich diese Einschätzung gegenüber der Landtagswahl 2013 fundamental geändert: Damals sprachen nur 13 Prozent von einem positiven Trend, 54 Prozent beklagten eine negative Entwicklung des Bundeslandes.

Personen, für die sich Kärnten positiv entwickelt hat, wählten zu rund drei Vierteln die SPÖ. Die FPÖ erhielt umgekehrt über 60 Prozent der Stimmen jener WählerInnen, für die sich das Bundesland negativ entwickelt hat. Die ÖVP wurde stärker von jenen gewählt, die keine wesentlichen Veränderungen in Kärnten sehen.

Wahlverhalten nach Entwicklung Kärnten			
	Kärnten hat sich eher positiv entwickelt	Kärnten hat sich eher negativ entwickelt	Kärnten hat sich nicht verändert
SPÖ	73	9	30
FPÖ	6	59	29
ÖVP	12	11	24
GRÜNE	4	3	2
TEAM Kärnten	1	13	8
NEOS	2	1	3

„Hat sich Kärnten in den vergangenen fünf Jahren eher positiv oder eher negativ entwickelt, oder hat sich alles in allem nichts verändert?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Blick in die Zukunft

Die Erwartungen für die Zukunft fallen in Kärnten geteilt aus: Je rund ein Drittel befürchtet Verschlechterungen bzw. rechnet mit wenig Veränderungen, ein Viertel meint, dass die Jugend einmal ein besseres Leben haben wird (Rest keine Angabe).

OptimistInnen wählten insbesondere die SPÖ (68 Prozent), neutral gestimmte Personen ebenfalls die SPÖ und die ÖVP. Bei PessimistInnen kam die FPÖ knapp an eine absolute Mehrheit heran.

Wahlverhalten nach Erwartung an die Zukunft			
	Leben für Jugend wird eher besser sein	(..) eher schlechter	(..) gleich gut
SPÖ	68	21	54
FPÖ	5	48	16
ÖVP	15	12	19
GRÜNE	5	3	2
TEAM Kärnten	1	10	6
NEOS	2	2	2

„Wird das Leben für die junge Generation in Kärnten einmal eher besser, eher schlechter oder gleich gut sein wie heute?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Zufriedenheit mit Landesregierung

Mit der Arbeit der aktuellen Landesregierung in Kärnten sind 17 sehr und weitere 43 Prozent ziemlich zufrieden. Insbesondere SPÖ-WählerInnen zeigen sich zufrieden, während ÖVP-WählerInnen etwas skeptischer und FPÖ-WählerInnen offene KritikerInnen sind.

GegnerInnen der Landesregierung haben vor allem FPÖ und Team Kärnten gewählt. Die SPÖ erreichte unter Zufriedenen 71 Prozent.

Wahlverhalten nach der Zufriedenheit mit der Landesregierung		
	sehr/ziemlich zufrieden	wenig/gar nicht zufrieden
SPÖ	71	8
FPÖ	4	55
ÖVP	15	16
GRÜNE	4	1
TEAM Kärnten	2	12
NEOS	2	3

„Sind Sie mit der bisherigen Arbeit der Landesregierung sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Zufriedenheit mit Bundesregierung

Mit der Arbeit der Bundesregierung aus ÖVP und FPÖ sind in Kärnten 9 Prozent sehr und 33 Prozent ziemlich zufrieden, FPÖ-WählerInnen mit 25 Prozent sehr Zufriedenen noch eher als ÖVP-WählerInnen. AnhängerInnen der SPÖ äußern sich klar kritisch.

Auch hier finden sich Unterschiede im Wahlverhalten: Befragte, die mit der Bundesregierung zufrieden sind, haben in erster Linie FPÖ und ÖVP gewählt, zusammen kommen die beiden Parteien auf knapp 70 Prozent. KritikerInnen der Regierung gaben ihre Stimme vor allem der SPÖ und dem Team Kärnten.

Wahlverhalten nach der Zufriedenheit mit der Bundesregierung		
	sehr/ziemlich zufrieden	wenig/gar nicht zufrieden
SPÖ	24	68
FPÖ	42	5
ÖVP	26	6
GRÜNE	0	6
TEAM Kärnten	5	7
NEOS	1	3

„Sind Sie mit der bisherigen Arbeit der neuen Bundesregierung unter Bundeskanzler Kurz und Vizekanzler Strache sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

In den folgenden Auswertungen können TEAM Kärnten, Grüne und NEOS aufgrund zu geringer Fallzahlen in der Stichprobe nicht gesondert ausgewiesen werden.

Wahlmotive

Hauptgrund der Wahlentscheidung war für SPÖ-WählerInnen dieses Mal der Spitzenkandidat (für 33 Prozent der befragten SPÖ-WählerInnen), die bisherige Arbeit der Partei und ihre inhaltlichen Standpunkte. Diese beiden Argumente zählten auch für FPÖ- und ÖVP-UnterstützerInnen viel.

FPÖ-WählerInnen nannten darüber hinaus auch als Motiv, dass ihre Partei wieder Erste wird. ÖVP-AnhängerInnen nannten auch den Spitzenkandidaten und dass die Partei eine gute Wahl für die Zukunft des Bundeslandes sei.

Wahlmotive: Hauptgrund zu wählen			
	SPÖ	FPÖ	ÖVP
Spitzenkandidat/in	33	10	12
inhaltlichen Standpunkte der Partei	16	21	30
bisherige Arbeit der Partei	21	12	17
Glaubwürdigkeit der Partei	5	7	4
Partei ist gut für Zukunft Kärntens	3	8	10
keine andere Partei wählbar	7	5	7
Partei soll in Regierung	0	9	5
bestimmte Koalition ermöglichen	0	5	7
Erhalt der Mehrheit der SPÖ	5	0	0
FPÖ soll wieder Erste werden	0	12	0

„Man entscheidet sich ja aus verschiedenen Gründen für eine Partei. Wenn Sie einen Hauptgrund für Ihre Wahl nennen müssten, was wäre das?“ (ohne Antwortvorgabe, nur eine Antwort)

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten WählerInnen;

Lesbeispiel: SPÖ-WählerInnen sagen zu 33 Prozent, dass der Spitzenkandidat der Hauptgrund für ihre Wahlentscheidung war.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Diskutierte Themen im Wahlkampf

Die meistdiskutierten Themen im Wahlkampf waren Zuwanderung, Arbeitsplätze und Maßnahmen der Bundesregierung. Für SPÖ-WählerInnen waren generell Sozialthemen wie Sozialleistungen oder Gesundheit und Pflege wichtig, für FPÖ-WählerInnen Sicherheit und für ÖVP-WählerInnen das Thema Wirtschaft.

Die Schulden des Bundeslandes spielten bei allen Gruppen nur eine untergeordnete Rolle.

Im Wahlkampf sehr diskutierte Themen				
	Gesamt	SPÖ	FPÖ	ÖVP
Sicherheit	17	11	33	17
Umweltschutz	15	17	7	11
Bildung	22	26	11	21
Wohnen	9	12	7	6
Zuwanderung	29	16	66	27
Arbeitsplätze	26	28	30	26
Wirtschaft	19	16	19	36
Gesundheit und Pflege	25	30	15	23
Sozialleistungen	24	33	21	15
Schulden des Landes	16	15	13	18
die Maßnahmen der neuen ÖVP/FPÖ-Bundesregierung	26	29	31	31

„Haben Sie im Wahlkampf über folgende Themen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht diskutiert?“

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten WählerInnen;

Lesebeispiel: SPÖ-WählerInnen sagen zu 33 Prozent, dass sie im Wahlkampf sehr über das Thema Sozialleistungen diskutiert haben.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Parteien in der nächsten Regierung

Die WählerInnen der jeweiligen Parteien wünschen sich einhellig, dass ihre Partei der nächsten Landesregierung angehört. Darüber hinaus sind SPÖ-WählerInnen zwischen rot-türkis und (dem nun nur mehr fiktiven) rot-grün gespalten, ÖVP-WählerInnen zwischen rot-

türkis und blau-türkis. AnhängerInnen der FPÖ sprechen sich klar für eine Zusammenarbeit mit der ÖVP aus.

Generell meinen rund 80 Prozent, dass die stärkste Partei den Landeshauptmann stellen soll. FPÖ- und ÖVP-WählerInnen stimmten dem häufiger nur mit Vorbehalt zu.

Direktwahl

In einer fiktiven Direktwahl des Landeshauptmannes/der Landeshauptfrau hätten 54 Prozent der WählerInnen ihre Stimme Peter Kaiser gegeben, er liegt in dieser Frage über dem Ergebnis seiner Partei. Gernot Darmann hätten 18 Prozent gewählt, Christian Benger 11 Prozent und Gerhard Köfer 5 Prozent. Geschlossen unterstützten vor allem WählerInnen der SPÖ ihren Kandidaten (98 Prozent).

Aussagen zur Politik

Rund ein Drittel der Befragten sagt, dass sie sich große Sorgen machen, dass sich die Gesellschaft immer weiter auseinanderentwickelt, ein weiteres Drittel teilt die Sorge ziemlich. Frauen äußern diese Bedenken – unabhängig vom Bildungsgrad – häufiger.

Zwei Drittel stimmen der Aussage sehr zu, dass die Demokratie trotz Problemen die beste Regierungsform ist, weitere 27 Prozent stimmen ziemlich zu. Niedriger ist die gesamte Zustimmung vor allem bei FPÖ-WählerInnen, die zu 37 Prozent sehr zustimmen.

Eine Mehrheit von 76 Prozent vertraut darauf, dass die Politik in Kärnten gute Lösungen für kommende Herausforderungen findet, ältere Personen haben mehr Vertrauen als jüngere.

Die Hauptverantwortung für die Hypo-Alpe-Adria-Pleite sehen 38 Prozent bei der FPÖ, 51 Prozent widersprechen hingegen der Aussage. Vor allem WählerInnen der SPÖ stimmen häufiger zu.

Dass es Zeit für einen Landeshauptmann von einer anderen Partei ist, dieser Meinung schließen sich 20 Prozent sehr und 16 Prozent ziemlich an. Besonders hoch ist die Zustimmung bei FPÖ-WählerInnen (89 Prozent insgesamt), ÖVP-WählerInnen stimmen mit 63 Prozent weniger eindeutig zu.

Aussagen zur Politik				
	stimme sehr zu	stimme ziemlich zu	stimme weniger zu	stimme gar nicht zu
Ich mache mir große Sorgen, dass sich unsere Gesellschaft immer weiter auseinanderentwickelt.	36	31	24	8

Die Demokratie mag Probleme mit sich bringen, aber sie ist besser als jede andere Regierungsform.	66	27	4	1
Ich vertraue darauf, dass die Politik in Kärnten gute Lösungen für die kommenden Herausforderungen findet.	38	38	14	6
Für die Hypo-Alpe-Adria-Pleite ist allein die FPÖ verantwortlich	19	19	22	29
Es wird Zeit, dass einmal eine andere Partei den Landeshauptmann in Kärnten stellt.	20	16	20	32

„Stimmen Sie folgenden Aussagen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zu?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.224, Feldzeit 1. bis 4. März 2018, Wahlberechtigte zur Landtagswahl 2018 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Angaben zur Methodik

Die SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF beruht auf 1.224 telefonischen Interviews im Zeitraum von 1. bis 4. März 2018 (Durchführung der Interviews: ipr – Umfrageforschung Dr. Richard Költringer). Die Stichprobe beruht auf einer Zufallsauswahl.

Die Daten wurden soziodemographisch (nach Geschlecht, Alter, Bildung, Erwerb) sowie nach der Hochrechnung von 17.30 Uhr am Wahltag gewichtet. Aufgrund von Stichprobenschwankung, Gewichtung und Rundungen sind geringe Abweichungen der Wahltagsbefragung vom endgültigen Wahlergebnis möglich.

Die maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse beträgt +/- 2,8 Prozentpunkte. Bei der Auswertung von Untergruppen muss berücksichtigt werden, dass die Schwankungsbreiten größer werden: für z.B. 150 Personen maximal +/- 8 Prozentpunkte. Die Stichprobengrößen der ausgewerteten Untergruppen werden in den Grafiken zur Wahltagsbefragung vollständig dokumentiert (s. www.sora.at bzw. www.strategieanalysen.at).